

Lotto no.: L253407

Nazione/Tipo: Resto del mondo

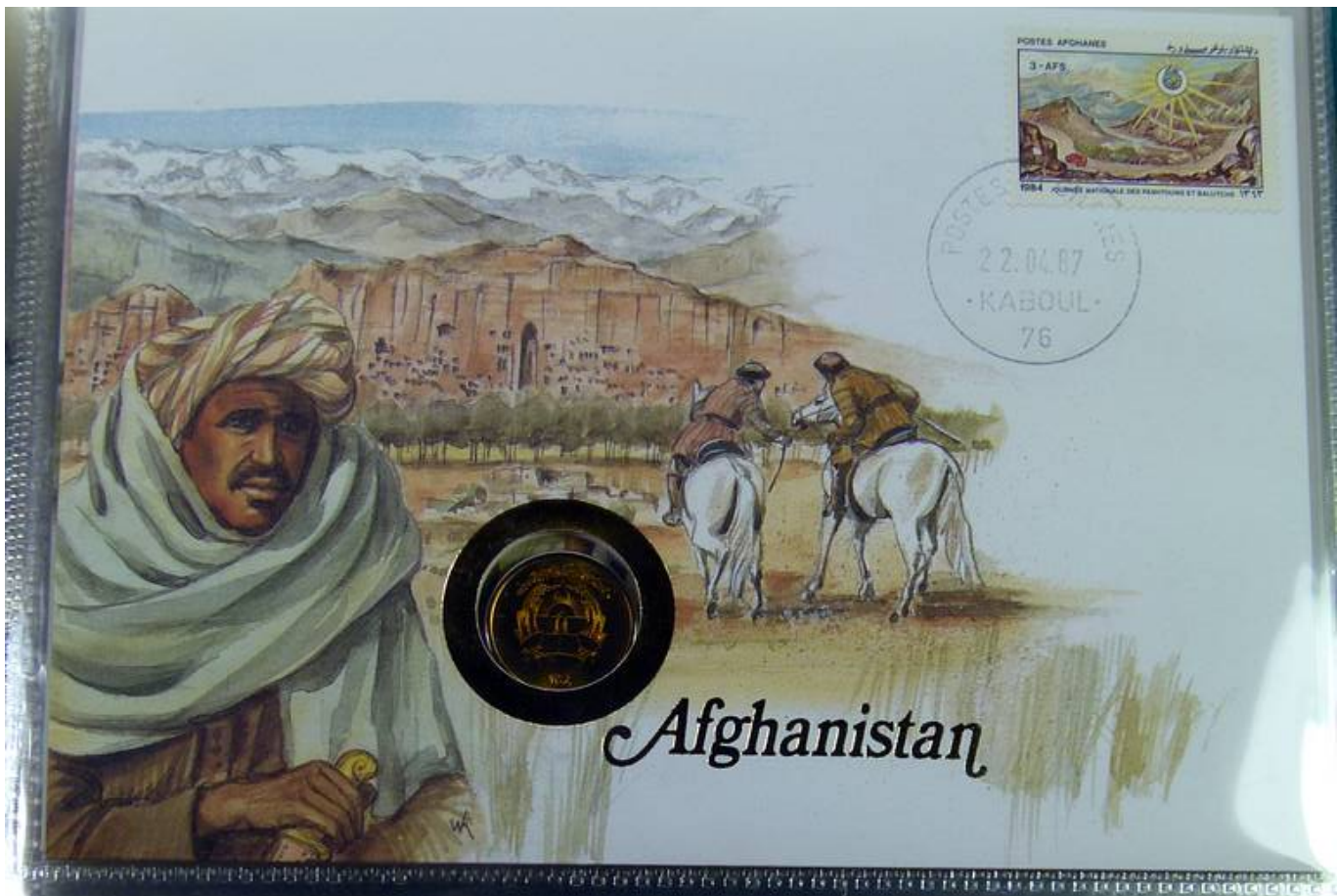
Collezione Mondo, con 36 buste numismatiche con moneta, su album.

Prezzo: 65 eur

[[Vai al sito www.matirafil.com](http://www.matirafil.com)]



Foto nr.: 2



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Afghanistan

Geschichte/Politik

Erst seit 1747, als der Paschtune Ahmad Shah das Land regierte, sprechen die Geschichtsquellen von Afghanistan. Im 19. Jahrhundert lag das Land sowohl in der Interessensphäre der Kolonialmacht England als auch in der Russlands. Im Kampf um die Vormachtstellung in Mittelasien legte England die Grenzen des heutigen Afghanistan fest. Erst 1921 – nach drei erfolgreichen Kriegen gegen England – wurde

gerieten die Kleinbauern durch die Einführung der Geldwirtschaft in die Abhängigkeit von Großgrundbesitzern und Händlern. Das Jahr 1973 brachte die Wende. Der seit 1933 regierende König wurde abgesetzt und die Republik ausgerufen. Trotz vielseitiger Entwicklungshilfe der Industriestaaten konnte Regierungschef Daud den Staat nicht aus dem wirtschaftlichen Ruin befreien. Unruhen führten bald zur Unterdrückung jeglicher Kritik. Eine politische Annäherung an Saudi-Arabien und den Iran löste den Unmut der Sowjetunion aus und endete 1978 mit der Invasion sowjetischer Truppen. Den Sowjets ging es darum, ein Land mit militärisch-strategisch günstiger Lage unter Kontrolle zu bringen. Von hier liegen die Ölstaaten am Persischen Golf

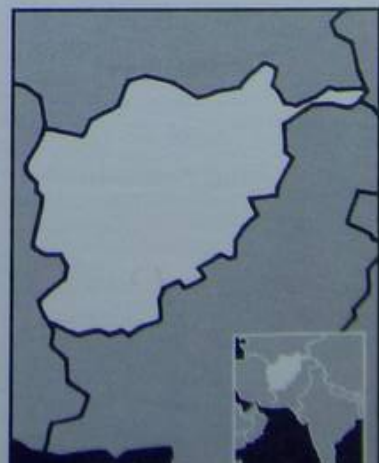
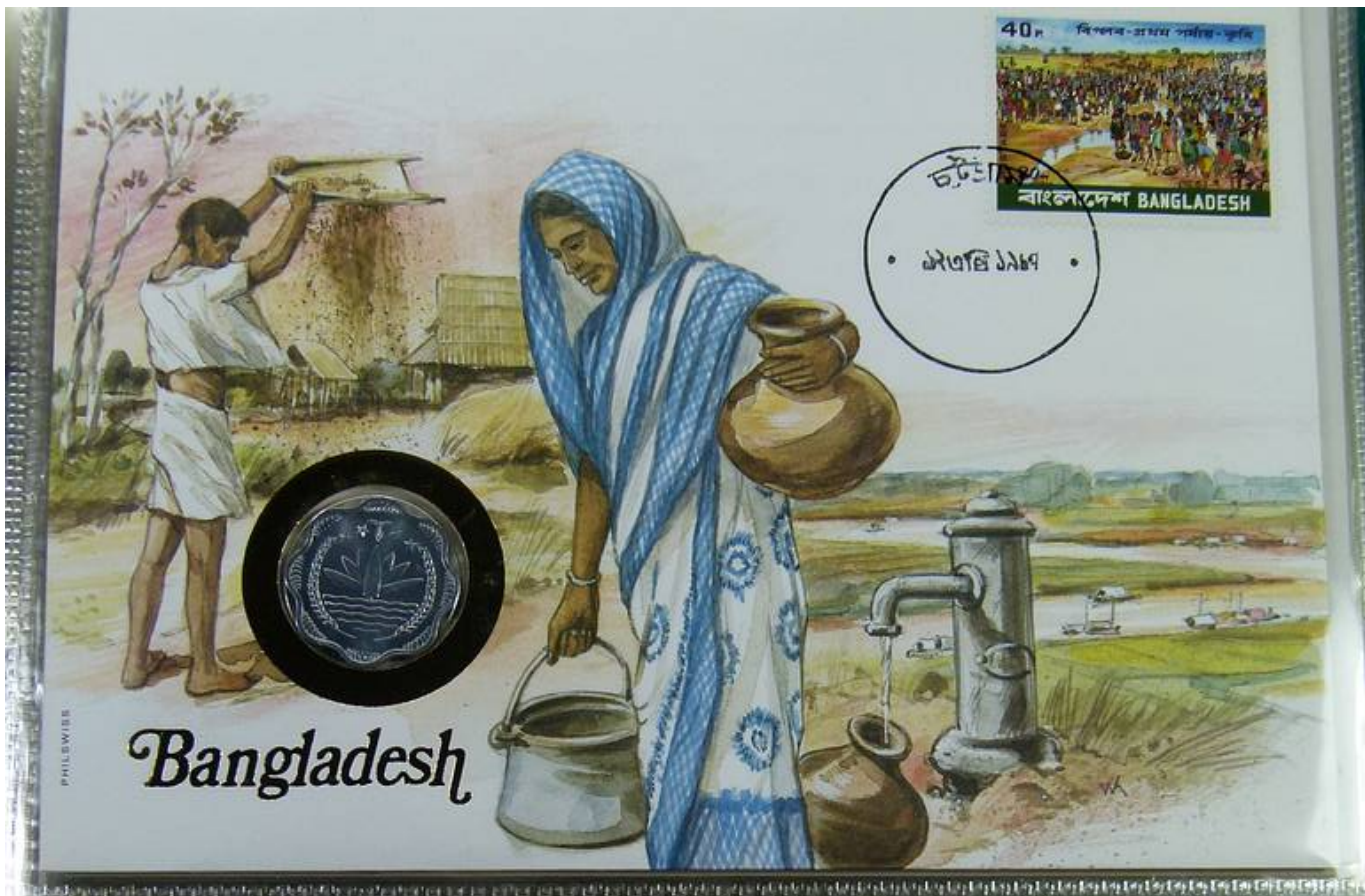


Foto nr.: 3



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Bangladesh

Geschichte / Politik

Das heutige Bangladesh, weitgehend identisch mit der Landschaft Ostbengalens, wurde 350 n. Chr. dem indischen Gupta-Reich angegliedert. Es erlebte im wesentlichen das Schicksal, das auch Gesamtindien durchmachte. Als 1947 Indien selbständig wurde, teilte man es in zwei Staaten: die überwiegend hinduistische Indische Union und Pakistan als Muslimenstaat. Pakistan bestand aus zwei über 1500 km voneinander entfernten Landesteilen. Nur die gemeinsame Religion war das

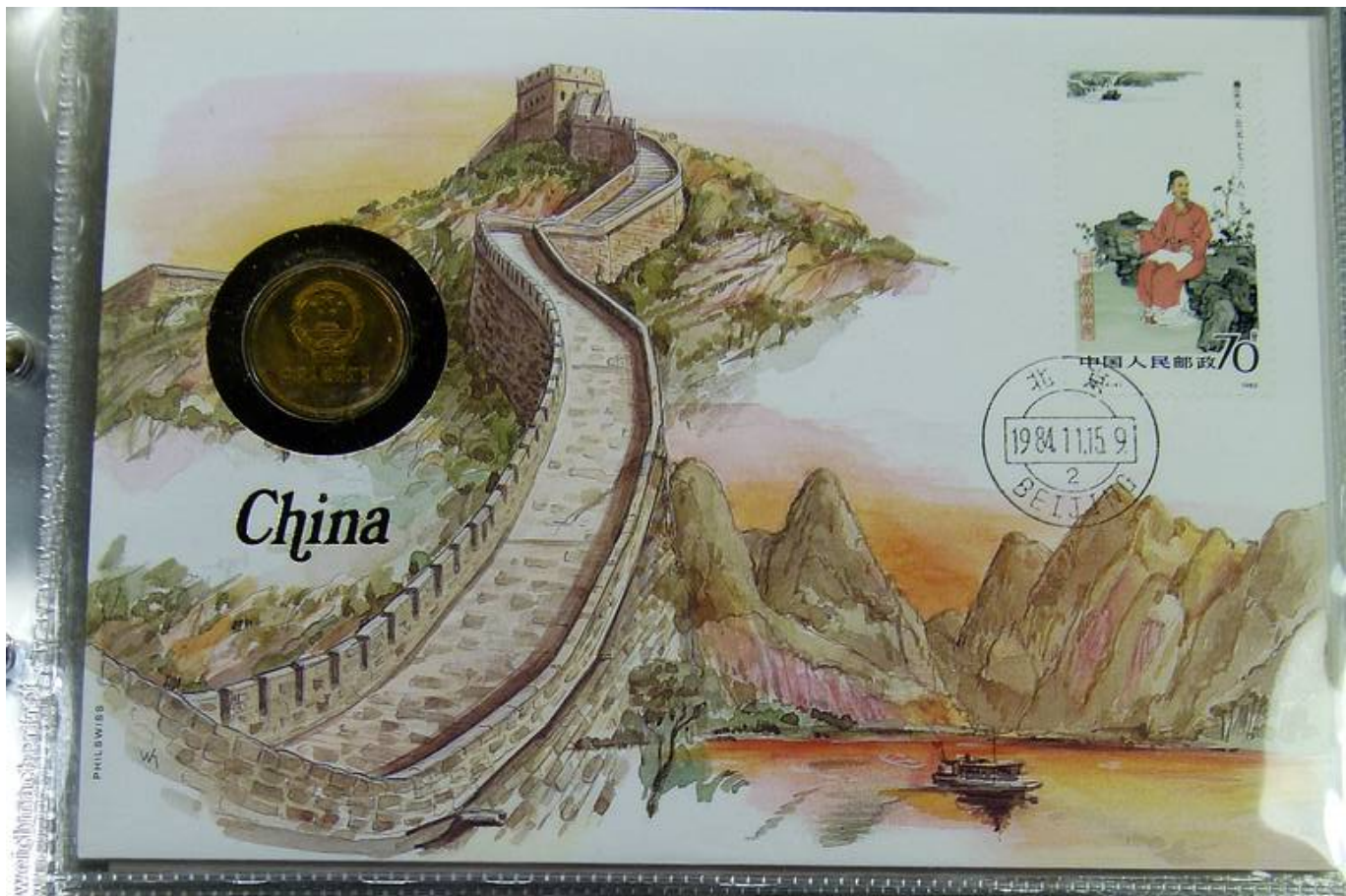
ner Ostpakistans fühlten sich nicht nur als Muslime, sondern auch als Bengalen. Sie ertrugen es nur schwer, vom wirtschaftlich schwächeren Westpakistan dominiert zu werden. 1968 führten die Autonomiebestrebungen zu Unruhen. Der «Rebell» Mujibur Rahman verkündete 1971 die Republik Bangladesh (Bengalenland). Die Zentralregierung schlug die Erhebung des Teilstaates mit Waffengewalt nieder. Fünf bis zehn Millionen Bengalen flohen nach Indien. Dieses setzte seine Streitkräfte ein, Pakistan mußte nachgeben. Mujibur Rahman wurde aus der westpakistanischen Haft entlassen und an die Spitze des Staates Bangladesh gestellt. Als er sich 1975 mit diktatorischen Machtbefugnissen ausstatten ließ, wurde er kurz darauf ermordet. Sein Nachfolger, der bis 1979 mit Kriegs-



Foto nr.: 4



Foto nr.: 5



Münz-Briefe



aus
aller Welt

China

Geschichte/Politik

Ching-kuo - Reich der Mitte - nennen die Chinesen seit alters her ihren Staat. Es ist der einzige Großraum der Erde, der nie unter europäische Vorherrschaft gelangt ist. Eine ungebrochene, fast 5000 Jahre währende historische Entwicklung ist das besondere Kennzeichen der Geschichte Chinas. Seine Grenzen waren lediglich durch die im Norden lebenden Nomaden gefährdet. Im Inneren folgten mehrere Perioden der Vereinigung des Reiches unter den verschiedenen Dynastien und des Zerfalls abwechselnd aufeinander. 1912

unter Sun-Yat-sen; der konfuzianische Staat und die Herrschaft der Mandschu hatten ihr Ende gefunden. Die neue Republik litt unter Bürgerkriegen, und 1931 besetzte Japan das Land. Die Nationalisten unter Tschiang-Kai-schek und die Kommunisten unter Mao-Tse-tung vereinigten sich im Kampf gegen die Besatzer. Doch 1945 - nach dem Sieg - bekämpften sie sich wieder gegenseitig. 1949 rief Mao die Volksrepublik China aus. Die Nationalchinesen zogen sich auf die Insel Taiwan zurück. In einem Pakt mit der Sowjetunion 1950 verpflichtete sich diese zu Hilfeleistungen beim Aufbau der Industrie. Die «Große Proletarische Kulturrevolution» 1966-1969 sollte durch die Roten Garden die Unterschiede zwischen Stadt und Land, Industrie und Landwirtschaft und zwischen geistiger



Foto nr.: 6



Foto nr.: 7



Foto nr.: 8



Foto nr.: 9



Foto nr.: 10

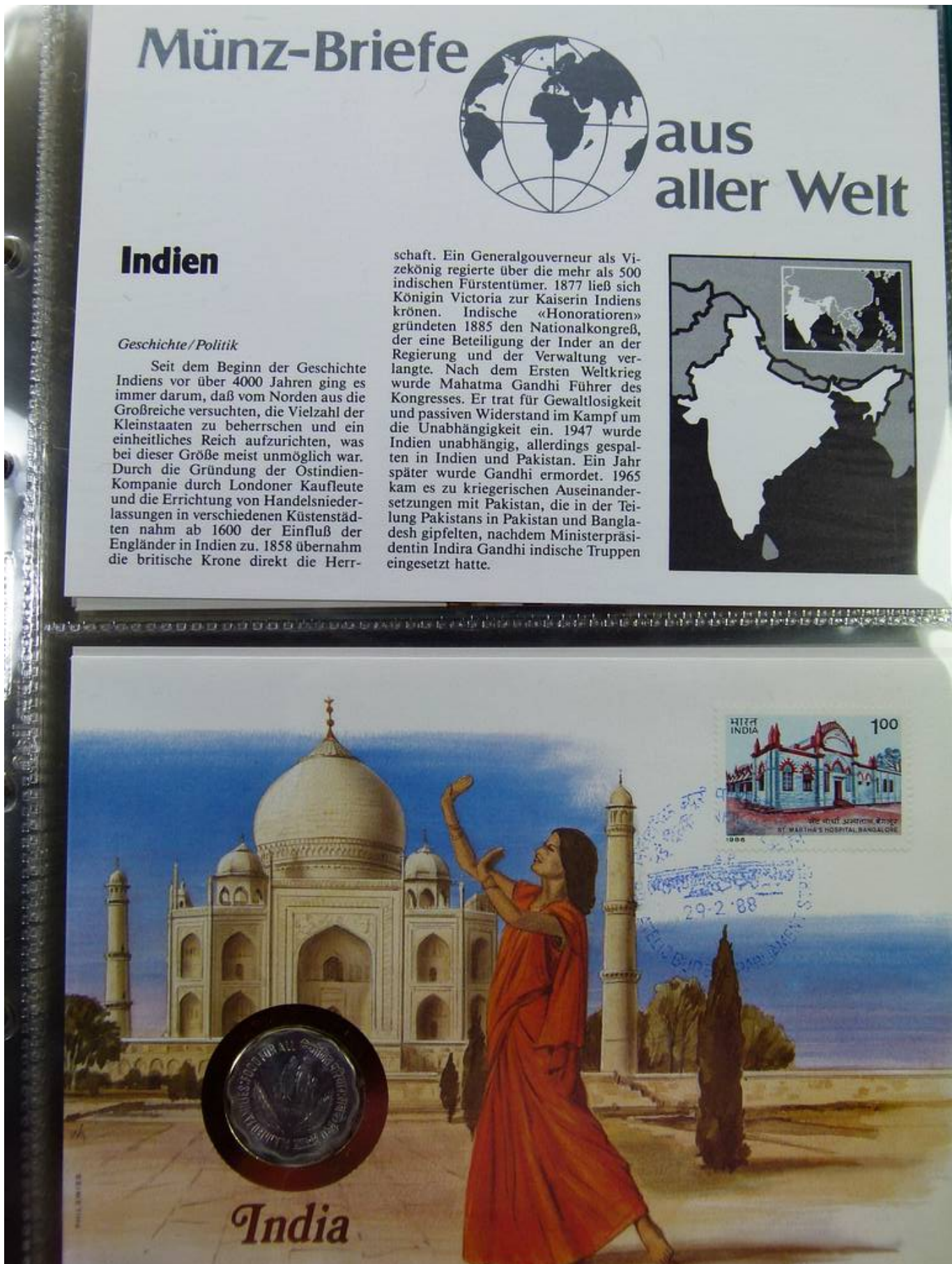


Foto nr.: 11



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Jordanien

Geschichte/Politik

Als Durchgangsland zwischen Asien und Afrika war das Gebiet des heutigen Jordanien Jahrtausende hindurch wechselnden Herrschaftsansprüchen ausgesetzt. Nach dem Zusammenbruch des Osmanischen (türkischen) Reiches wurde das Gebiet mit Palästina zusammengefaßt und 1922 als Völkerbundmandat an Großbritannien vergeben. Im Zuge des erstarkenden arabischen Nationalbewußtseins wurde es als Emirat Transjordanien bereits 1923 wieder von Palästina getrennt. Die ver-

sprochene Unabhängigkeit wurde aber verweigert und der Emir Abdullah Ibn Hussein 1928 weitgehend entmachtet. 1931 übernahm der britische General Glubb Pascha die militärische Führung Transjordanien. 1946 gewährte Großbritannien formell die Unabhängigkeit. Abdullah nahm den Königstitel an und proklamierte das Königreich Transjordanien. Während des ersten arabisch-israelischen Krieges 1948/49 besetzten transjordanische Truppen die Gebiete westlich des Jordans sowie Ost-Jerusalem. Sie wurden 1950 in das Staatsgebiet einverleibt, was zur Namensänderung des Staates in Königreich Jordanien führte. Im Juni 1967 besetzte Israel diese Gebiete. Auf der arabischen Gipfelkonferenz 1974 trat Jordanien seine Ansprüche auf das Westjordanland an die Palästinensische Befreiungsfront ab.



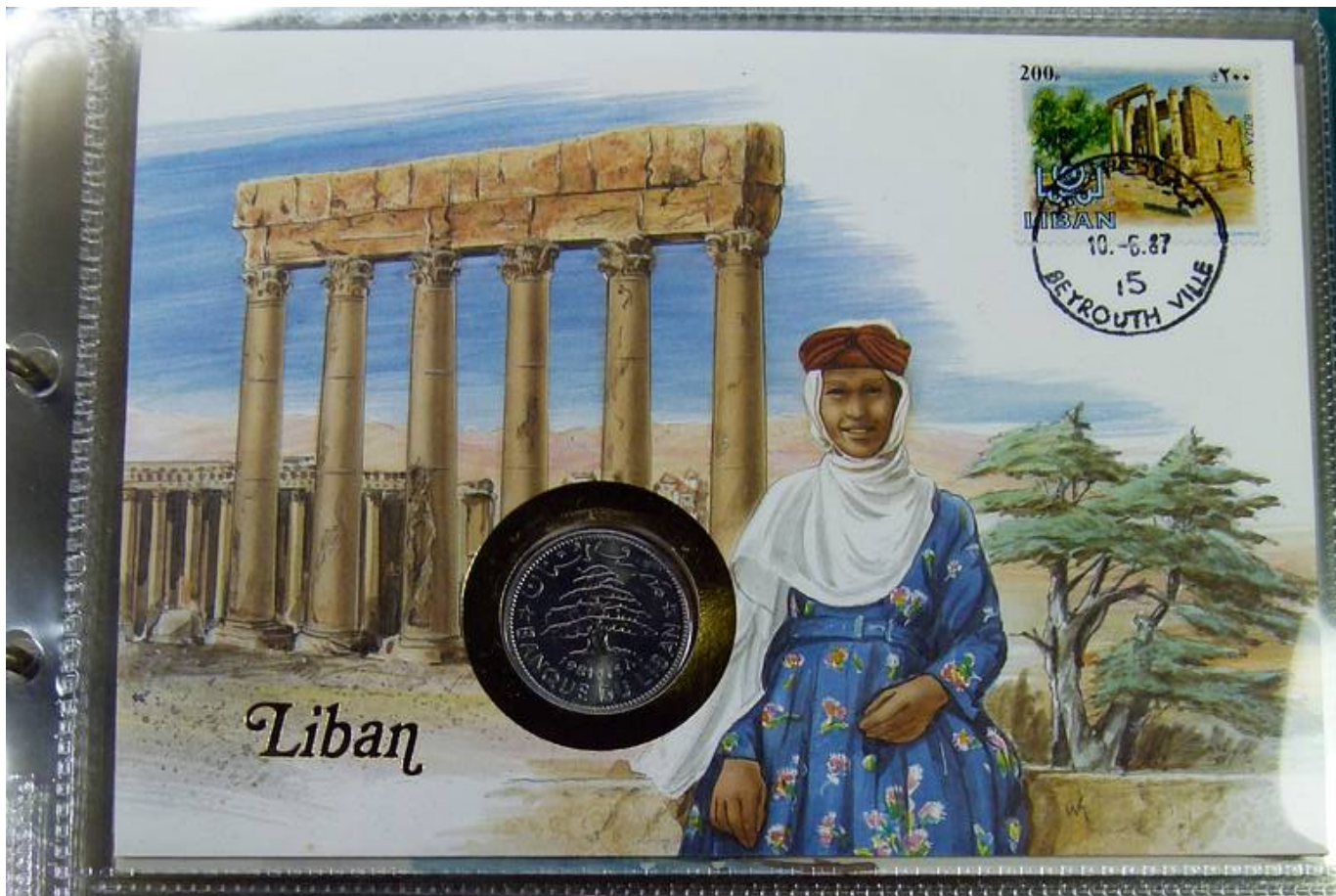
Foto nr.: 12



Foto nr.: 13



Foto nr.: 14



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Libanon

Geschichte/Politik

Die Geschichte des Libanon war bis zur Unabhängigkeit 1943 fast identisch mit der Syriens. Heute befinden sich neben UN-Truppen im Süden und in Beirut Soldaten der Israelis und der Syrer sowie Kämpfer der PLO im Land. Die libanesische Armee besitzt keine Macht. Einzelne Landesteile werden von unterschiedlichen Gruppen beherrscht. Gegner der Syrer und Palästinenser ist die «Libanesische Front» unter Führung des christlichen Blocks. Er verfügt über eine eigene Verwaltung und Armee. Der Block war früher in verschiedene Familien, die alle ihre eigenen

Milizen hatten, zerfallen. Das «progressiv-muslimische» Lager ist zersplittert. Es gibt über zwölf verschiedene Gruppen mit eigenen Milizen. Ihr Dachverband ist die «Nationale Bewegung». Die Zentralregierung hat gegen diese Gruppierungen nur wenig Macht. Nach der Verfassung ist der Libanon eine Republik, in welcher der Präsident gegenüber dem Ministerrat und der Abgeordnetenkammer über eine besondere Machtfülle verfügt. Die Machtbildung findet außerhalb der Parteien statt. Abgesehen von der KP sind die Parteien im Grunde religiöse Bündnisse oder der verlängerte Arm einflussreicher Familien. Nicht die Partei, sondern der regionale Führer zieht die Wähler an. So kämpfen Konservative gegen Konservative, Arme gegen Arme, nur weil sie unterschiedlichen Konfessionen angehören.



Foto nr.: 15



Münz-Briefe aus aller Welt

Macao

Geschichte/Politik

Vor der chinesischen Südküste tanzt eine Dschunke im Taifun. Eine Frau – erst im letzten Augenblick an Bord gekommen – steht auf und befiehlt den Elementen, sich zu beruhigen. Ohne weiteren Zwischenfall macht die Dschunke an der Küste fest, die Frau geht an Land und schwebt zum Himmel. Der Tempel aus dem frühen 14. Jahrhundert wird ihr zu Ehren A-Ma-Tempel getauft. Als die Portugiesen im 16. Jahrhundert hier landeten und nach dem Namen des Gebietes fragten, erhielten sie zur Antwort: «A-Ma-Gao» – die Bucht der A-Ma. Daraus ist dann

Macao geworden. 1557 verpachtete der Kaiser von China das Gebiet den Portugiesen, weil diese ihm beim Kampf gegen die Seeräuber geholfen hatten. Bis 1685 blieb Macao der einzige chinesische Außenhandelsposten und wurde zum Zentrum der politisch-diplomatischen Wirtschaftsaktivitäten zwischen China und dem Ausland. Ab 1845 nahm seine Bedeutung aber immer mehr ab. Gründe waren der wachsende Einfluß der Englisch-Ostindischen Kompanie, das Aufblühen der britischen Kolonie Hongkong und die fortschreitende Versandung des Hafens. Macao galt immer mehr als Schmugglernest und Glücksspielparadies. Das Gebiet hat seit 1976 die volle innere Souveränität unter portugiesischer Oberhoheit und heißt offiziell «Chinesisches Territorium unter portugiesischer Verwaltung».



Foto nr.: 16



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Malaysia

Geschichte/Politik

Die Siedlungsgeschichte Malaysias reicht bis in die Altsteinzeit zurück. Vor über 3000 Jahren setzte eine Einwanderung aus Südchina ein, die Malaien besiedelten den indonesischen Raum. Ab 1400 entstand ein stabiles Staatsgebilde, Malacca wuchs zur größten Stadt und zum anerkannten Han-

delszentrum Südasiens heran. Diese Blütezeit wurde 1511 durch den Sieg der Portugiesen schlagartig beendet. In der Folgezeit wurde dieser einzigartige Platz im West-Osthandel zum Stützpunkt der europäischen Kolonialmächte. Nach der japanischen Besetzung im Zweiten Weltkrieg kam es zur Gründung der Malaiischen Union und 1957 schließlich zur Unabhängigkeit der Föderation von Malaya im britischen Commonwealth. 1963 entstand der Bundesstaat Malaysia, der aus 13 Staaten besteht, von welchen fünf Sultanate sind. Diese wählen alle fünf Jahre einen König, welcher Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist, den Ministerpräsidenten ernannt und das Recht hat, das Parlament aufzulösen. Malaysia ist somit neben den Vereinigten Arabischen Emiraten die einzige Wahldemokratie auf parlamentarischer Grundlage.



Foto nr.: 17



Foto nr.: 18



Foto nr.: 19



Foto nr.: 20

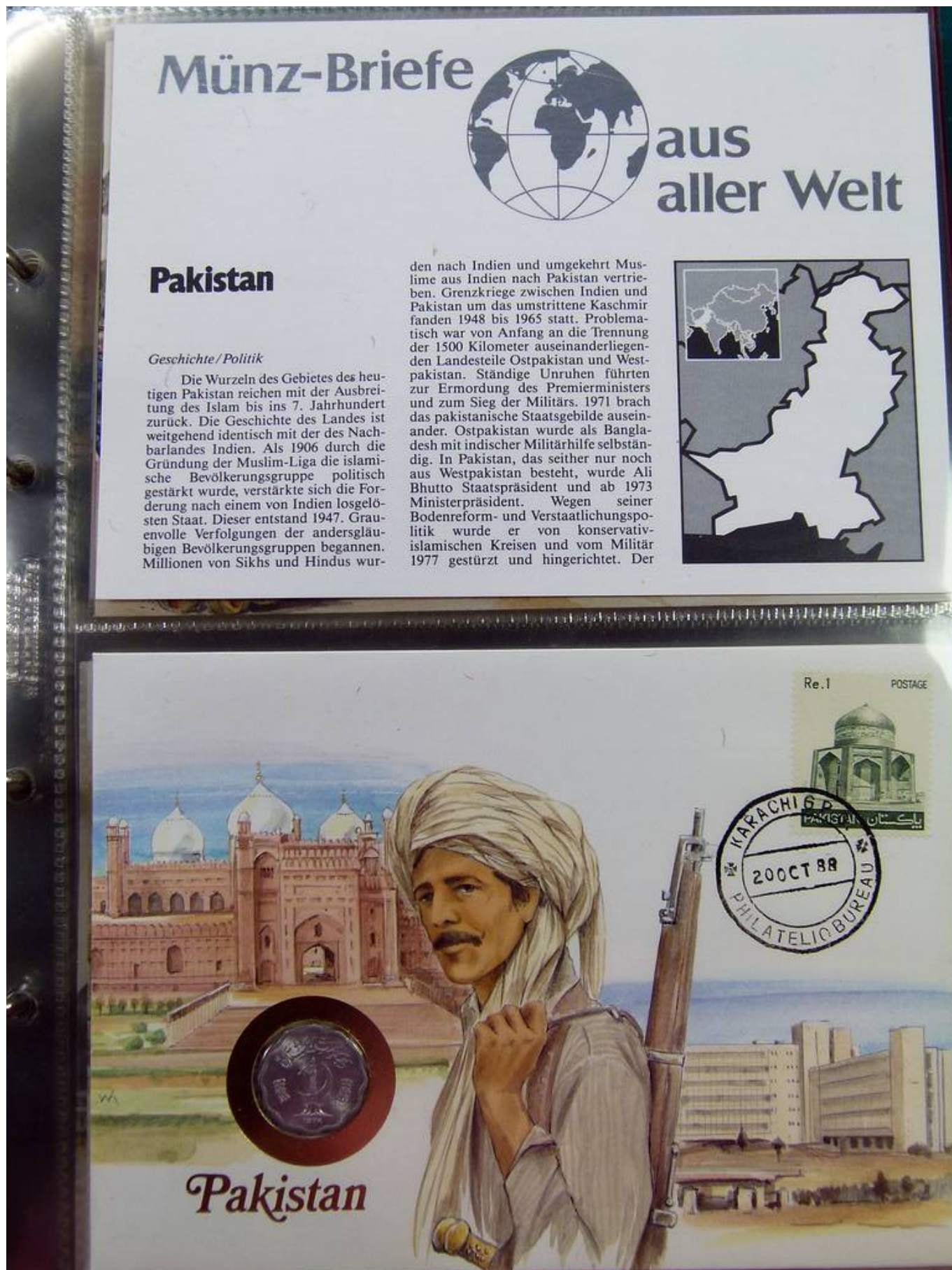


Foto nr.: 21



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Philippinen

Geschichte/Politik

1521 landete der in spanischen Diensten stehende Weltumsegler Magellan auf der Insel Samar. 50 Jahre später wurde Manila gegründet und die Inseln wurden auf Befehl Philipps II. erobert. Spanische Missionare christianisierten die Bevölkerung. Die katholische Kirche wurde zu einer bedeutenden Macht. Unabhängigkeitsbestrebungen begannen 1830, als die «Propagandisten» die Enteignung des Kirchenlandes forderten. Aufstände in Manila führten 1896 zur Erklärung der Unabhängigkeit, zur Enteignung der Kirchengüter

und zum Verbot der Missionsorden. Die Spanier mußten die Inseln an die USA abtreten, die sie 1901 zum US-Protektorat machten. Nach einer Zeit japanischer Besetzung wurden die Philippinen 1946 selbständige Republik. Die Demokratie, getragen von einer reichen Oberschicht, war gekennzeichnet durch Mißbrauch, Korruption und innere Unruhen. Ab 1965 herrschte Präsident Marcos, der von 1972 bis 1981 das Kriegsrecht über das Land verhängte. Er war praktisch Alleinherrscher. 1985 kandidierte die Witwe des erschossenen Oppositionellen Aquino als Präsidentin. Nachdem Marcos zum Wahlsieger erklärt worden war, kam es zu heftigen Unruhen, in deren Verlauf Marcos das Land fluchtartig verließ – unter Mitnahme seines Riesenvermögens. Frau Corazon Aquino wurde zur rechtmäßig gewählten Präsidentin erklärt.



Foto nr.: 22



Foto nr.: 23



Foto nr.: 24



Foto nr.: 25



Foto nr.: 26



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Türkei

Geschichte/Politik

Die Türkei hat eine sehr alte Geschichte und ist seit der Altsteinzeit besiedelt. Im Schnittpunkt verschiedener Kulturen gelegen, bildeten sich hier mächtige Reiche. Im Mittelalter wurde die Türkei zum Kernland des Osmanischen Reiches. Dieses umfaßte weite Teile Europas und reichte bis Algerien und zum Persischen Golf. Am Ende des Ersten Weltkrieges waren jedoch alle Gebiete außerhalb des türkischen Kernlandes verloren gegangen. Atatürk – «Vater der Türken» – brach mit der osmanischen Vergangenheit und wurde zur beherrschenden Figur der Ersten

Republik, die 1923 ausgerufen wurde. Er reformierte die Türkei von Grund auf, und seine De-facto-Diktatur stärkte den staatlichen Einfluß auf die Wirtschaft. Nach 1945 setzte der Demokratisierungsprozeß ein. Unter Ministerpräsident Menderes litt die Republik wegen Korruption, Machtmißbrauch und Unterdrückung der Opposition immer mehr unter bürgerkriegsähnlichen Zuständen. 1960 wurde die Regierung abgesetzt, Menderes hingerichtet und eine neue Verfassung in Kraft gesetzt. Doch auch die Zweite Republik wurde wegen wirtschaftlicher Probleme und der Gründung radikaler Parteien wieder von Unruhen, Terror und Massakern heimgesucht, sodaß es 1980 zu einem Militärputsch kam. Der «Regierende Nationale Sicherheitsrat» versuchte, das Land wirtschaftlich zu sanieren.



Foto nr.: 27



Foto nr.: 28



Foto nr.: 29



Foto nr.: 30



Foto nr.: 31

Münz-Briefe



aus
aller Welt

Palau

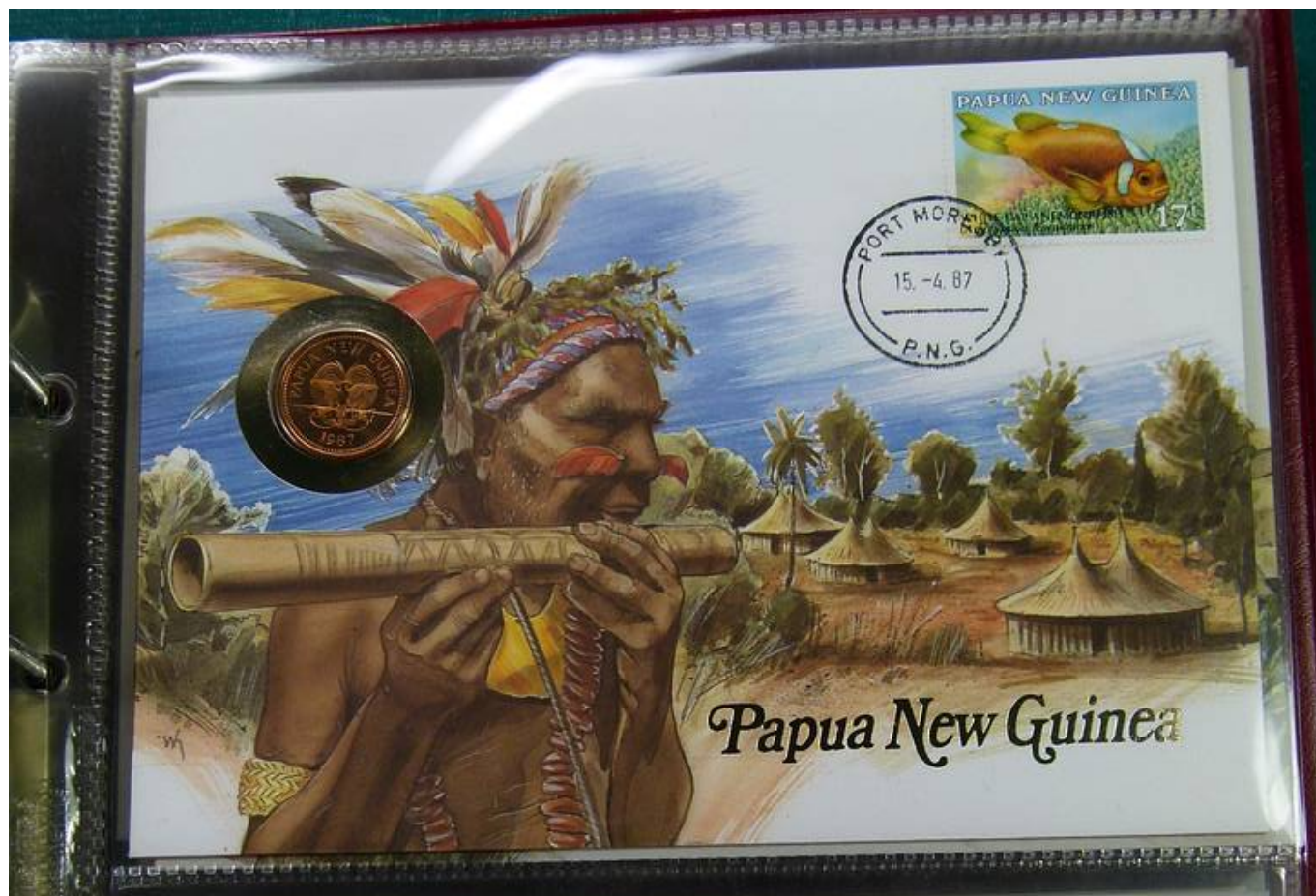
Geschichte/Politik

Die Westkarolinen, zu welchen die Palauinseln gehören, wurden zwischen 1542 und 1544 vom spanischen Seefahrer Lopez entdeckt und nach König Karl II. von Spanien benannt. Sie wurden nicht kolonialisiert, jedoch 1686 von Spanien offiziell in Besitz genommen. Missionsversuche im 18. Jahrhundert scheiterten, weil weder Missionare noch Waljäger bis zu den Inseln vordringen konnten. Dies gelang nur gelegentlich einem abenteuernden Kauffahrer der britischen Ostindien-Gesellschaft oder einem britischen Kriegsschiff auf

Strafexpedition. 1886 kam es zwischen Spanien und England zum Streit um den Besitz der Inseln. Papst Leo XIII. entschied, daß Spanien die Oberhoheit behalten, die britischen Kauffahrer aber beim Handel nicht behindert werden sollten. 1898 gerieten die Palauinseln in die Hände inoffizieller deutscher Agenten, die mit japanischen zusammenarbeiteten. 1914 wurden sie von Japanern besetzt. Diese kauften bei den Einheimischen die Bonitofische auf, trockneten sie und verschifften sie nach Japan. Eine Muschelart lieferte den Rohstoff für die japanischen Knopffabriken. Von ihrer Palaukolonie aus verstärkte die Japanese South Seas Development Company dann den Gewürzhandel mit den Molukken. Auch verstand sie es, die Perlenfischerei auf Palau mit der japanischen Perlenzucht zu verbinden.



Foto nr.: 32



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Papua- Neuguinea

Geschichte / Politik

Die europäischen Großmächte zeigten für die zweitgrößte Insel der Erde erst verhältnismäßig spät Interesse. 1828 eigneten sich die Holländer den heute zu Indonesien gehörenden Westteil der Insel an. Deutschland und Großbritannien erklärten 1884 fast gleichzeitig den Norden bzw. den Südosten Neuguineas mit den vorgelagerten kleineren Inseln zu Protektoraten. Wenige Jahre später trat Großbritannien «British New Guinea» an Australien ab, das 1914 nach der Kapitulation der deutschen Kolonialtruppen auch

die deutschen Protektorate übernahm. Nach der Vereinigung der Kolonie entwickelte sich das «Territory of Papua and New Guinea» schrittweise bis 1975 zu einem unabhängigen Staat innerhalb des britischen Commonwealth. Das Land blieb auch nach der Unabhängigkeit wirtschaftlich und politisch eng mit Australien verbunden. Wie dieses ist der Inselstaat eine parlamentarisch-demokratische Monarchie mit der britischen Königin als Staatsoberhaupt.

Bevölkerung / Kultur

Der junge Inselstaat hat eine aus zahlreichen Volksgruppen zusammengesetzte Bevölkerung. Zwar sind die meisten Einwohner ausser den kleinen chinesischen, weißen und malaiischen Minderheiten Papuas und Melanesier, aber diese Bezeichnungen sind Sam-



Foto nr.: 33



Münz-Briefe



aus
aller Welt

Solomon Islands

Geschichte / Politik

1568 entdeckte der Spanier Alvaro Mendaña die Inseln mit den «schwarzen» Menschen, woraus die Bezeichnung «Melanesien» für die gesamte Inselwelt entstanden ist. Diese Menschen waren etwa um 3000 v. Chr. eingewandert und vermischten sich später mit weiteren Zuwanderern. Die Inseln wurden wieder vergessen und 1768 vom Franzosen Bougainville von neuem entdeckt. 1885 erklärte das Deutsche Reich die Salomonen zum Schutzgebiet, 1899 wurden sie an Großbritannien übertragen. Im Zweiten Weltkrieg war vor

allem Guadalcanal Ort heftigster Kämpfe zwischen Japanern und Amerikanern. 1978 wurden die Salomonen unabhängig, verblieben aber im britischen Commonwealth. Staatsoberhaupt ist deshalb formell die britische Königin, vertreten durch einen Generalgouverneur. Im Einkammerparlament sitzen 38 Abgeordnete, von welchen die meisten unabhängig sind. Parteien sind jedoch zugelassen. Entsprechend der Verfassung wird traditionellen Rechtsformen und Bräuchen eine hohe Bedeutung zugemessen.

Bevölkerung / Kultur

Auf den Salomonen sind über 90 Prozent der Bevölkerung Melanesier. Dazu kommen kleine Gruppen von Mikronesiern und Polynesiern, ferner wenige Europäer und Chinesen.



Foto nr.: 34



Foto nr.: 35



Foto nr.: 36

Münz-Briefe



aus
aller Welt

Westsamoa

Geschichte/Politik

Die ersten Einwohner Ozeaniens kamen aus Südasien und gehörten zu den Völkern, die von diesem Kontinent vertrieben und zur Auswanderung gezwungen worden waren. Die Negroiden mit krausen Haaren drangen vor etwa 6000 Jahren als erste auf verschiedene Inseln Ozeaniens vor, welches aus den drei Inselgruppen Melanesien, Mikronesien und Polynesien besteht. Zu einer Zeit, die der unseren schon sehr viel näher liegt, drangen wieder andere Negroiden in den Raum des westlichen Pazifik vor. Sie gelangten auch

bis Samoa. Der Holländer Jacob Roggeveen entdeckte die Samoa-Inseln auf seiner Weltreise 1722. 1830 landeten die ersten christlichen Missionare. Händler aus den USA, Großbritannien und Deutschland folgten. In Konkurrenz untereinander errichteten die USA, Großbritannien und Deutschland 1878/79 Stützpunkte. 1899 erhielt das Deutsche Reich Westsamoa mit Savaii, Upolu und den Nebeninseln, während die östlichen Inseln Tutuila mit Nebeninseln an die USA kamen und bis heute dort verblieben sind. Westsamoa wurde 1914 von Neuseeland besetzt und kam von 1920 bis nach dem Zweiten Weltkrieg als Völkerbundmandat unter neuseeländischer Verwaltung. 1962 erhielt es die Unabhängigkeit. Politisch ist der Staat eine parlamentarische Demokratie, die jedoch von einer Häuptlingsaristokratie gelenkt wird. Ein allgemeines

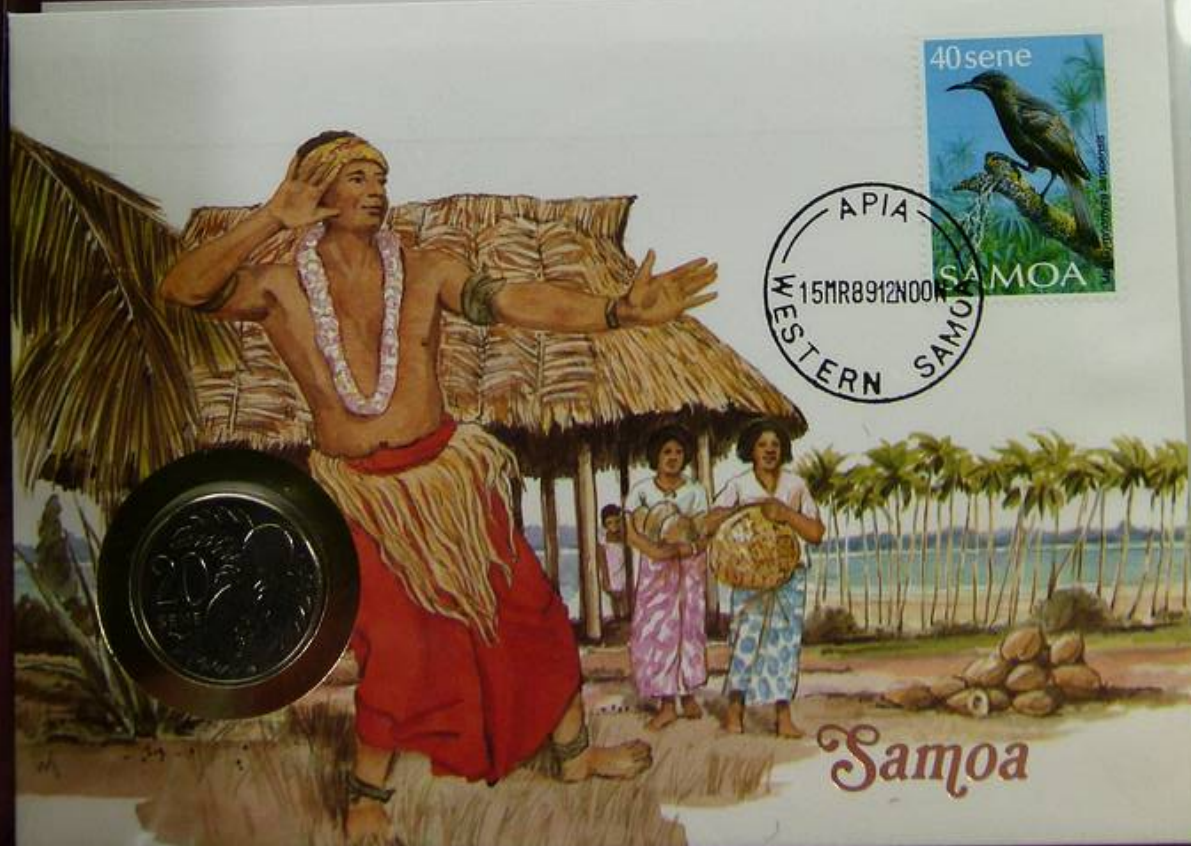


Foto nr.: 37

